



23.03.2020

## 1. Corona-Virus: Weiterer Umgang mit Verdachts- und Krankheitsfällen 2. Umgang mit dem Warnungstermin bei Versetzungsgefährdung („Blaue Briefe“)

Liebe Eltern,

die ungeheuer rasche Verbreitung des Corona-Virus hat mittlerweile zu drastischen Maßnahmen geführt, doch werden diese leider nicht überall und von jedem einzelnen in unserem Land umgesetzt. Daher werden wir alle im Augenblick von verschiedenen Seiten immer wieder dazu aufgerufen, Abstand zu halten und zuhause zu bleiben, um baldmöglichst wieder zusammen kommen zu können. Dem kann ich mich nur anschließen, wohlwissend wie schwierig es in Einzelfällen sein mag, Ihre Kinder vom Ernst der Situation und der Notwendigkeit der Einhaltung dieser Maßnahmen zu überzeugen. Sie sind so frei aufgewachsen, dass sie diese Maßnahmen als Einschränkung ihrer Freiheit empfinden, haben keine Notsituation erlebt und werden unsere Warnungen nun vielleicht als übertriebene Fürsorge betrachten. Dennoch ist die Einschränkung unserer Freiheit im Moment der einzige Weg mehr Sicherheit zu erhalten. **Wenn wir in unseren familiären Gruppen bleiben, tragen wir am meisten zur allgemeinen Sicherheit und Entlastung des Gesundheitswesens für die wirklich kritischen Fälle bei. Das ist eine Aufgabe für uns alle.**

Mit den enorm schnell ansteigenden Fallzahlen infizierter Menschen müssen wir auch davon ausgehen, dass in unserer Region und in Iserlohn noch mehr Fälle auftreten und mehr Menschen vorsorglich unter Quarantäne gestellt werden. Seit meinem ersten Rundbrief zu diesem Thema am 18.03.2020 sind Sie dahingehend sicherlich zusätzlich sensibilisiert. Daher bitte ich Sie weiterhin umgehend um Meldung **per Mail bei mir ([koehler@mg-i-iserlohn.de](mailto:koehler@mg-i-iserlohn.de))**, wenn

- eine Infektion Ihres Kindes mit dem Corona-Virus bestätigt ist
- Ihr Kind im unmittelbaren Kontakt mit einer infizierten Person steht

In Absprache mit der Schulaufsicht werde ich Ihnen Bescheid geben, sobald mir bekannt ist, dass aus unserer Schulgemeinschaft jemand positiv getestet wurde, nicht aber jeden Fall vorsorglicher häuslicher Quarantäne. Selbstverständlich erfolgt die Information nur in anonymisierter Form unter Nennung der Klasse/Stufe.

Liebe Eltern, auch wenn es nicht so recht in diese Zeit passt, erlauben Sie mir ein Wort zu folgendem Aspekt. Die APO-SI und die APO-GOST sehen vor, dass 10 Wochen vor den Versetzungszeugnissen die Warnungen (sog. Blaue Briefe) in den Jahrgangsstufen 6 bis EF zu erfolgen haben; zum gegenwärtigen Zeitpunkt gibt es dazu noch keine andere Erlasslage. Da der 10-Wochentermin in die Osterferien fällt, war geplant, die Warnungen unmittelbar vor den Osterferien zu versenden und zeitnah nach den Osterferien einen Elternsprechtag anzubieten. An diesem Verfahren und an dieser Terminierung möchten – und müssen – wir nach aktueller Lage festhalten. Es ist sicherlich auch in Ihrem Interesse, dass Sie frühzeitig eine diesbezügliche Rückmeldung erhalten. Da noch nicht in jeder Klasse eine Klassenarbeit geschrieben worden ist, wird es sicherlich Sonderregelungen geben müssen, aber der sog. Nachwarnungstermin 6 Wochen vor den Zeugnissen dürfte kaum im gegenseitigen Interesse sein, da die Möglichkeiten der Verbesserung von schulischen Leistungen durch den kürzeren Zeitraum eingeschränkt sind. Ich hoffe, Sie sehen das auch so und haben Verständnis dafür.

Die Situation bleibt schwierig und wenig absehbar. Aber gerade deshalb müssen wir Ruhe bewahren und es aushalten, dass wir noch nicht auf alle Fragen eine Antwort bekommen. Sie werden auf jeden Fall über alle Vorgaben des Schulministeriums informiert, die bezüglich der Leistungsmessung und Fortsetzung des Unterrichts noch eingehen werden.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie weiterhin alles Gute. Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Rita Köhler